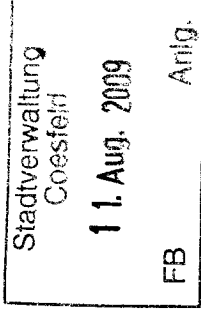


Pro Coesfeld e.V.
Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld

2009-07-25

Vorsitzenden des Ausschusses
Jugend, Familie, Senioren, Soziales
Herrn Borgelt
Markt 8
48653 Coesfeld



Antrag der Fraktion Pro Coesfeld an den Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales:

Pro Coesfeld beantragt die Einrichtung eines Senioren- und Behindertenbeirates in Coesfeld und beauftragt die Verwaltung, entsprechende administrative Vorbereitungen dafür zu treffen. Der Senioren- und Behindertenbeirat soll mit dem neu gewählten Rat seine Arbeit aufnehmen.

Begründung:

In Coesfeld leben nach Angaben des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik über ca. 8.400 Personen, die älter als 60 Jahre sind. Somit macht dieser Personenkreis bereits 23 % der in Coesfeld lebenden Bevölkerung aus.

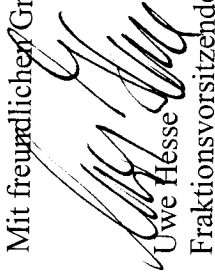
Die Senioren- und Behindertenbeiräte in Nordrhein-Westfalen vertreten auf kommunaler Ebene die Interessen der älteren und gehandicapten Menschen gegenüber Rat und Verwaltung sowie der Öffentlichkeit. Dabei existieren unterschiedliche Modelle. Beispielsweise werden in einigen Städten die stimmberechtigten Mitglieder des Beirates auf Vorschlag der Ratsfraktionen entsprechend ihrer Fraktionsstärke benannt. In Coesfeld sollten unseres Erachtens auch Herr Flacke, KICS und das Senioren-Netzwerk mit eingebunden werden. KICS hatte sich in der Sitzung vom 29.8.06 vorgestellt.

Wesentliche Aufgaben des Senioren- und Behindertenbeirates sollen sein:

- die politischen Gremien und die Stadtverwaltung in allen Fragen der Senioren- und Behindertenarbeit zu beraten,
- die verantwortlichen Stellen auf spezifische Probleme der Senioren und Behinderten aufmerksam zu machen und die Bearbeitung zu verfolgen,
- Empfehlungen zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Senioren und Behinderten zu erarbeiten,
- bei der Planung und Verwirklichung von Angeboten und Hilfen für Senioren und Behinderte mitzuwirken,
- Ansprechpartner der Coesfelder Senioren und Behinderten zu sein.

Die sich aus den demografischen Veränderungen ergebenden Aufgaben lassen sich nur von allen Generationen gemeinsam lösen. Die kommunale Politik muss dazu notwendige, ermöglichende Rahmenbedingungen bieten. Denn für die positive Gestaltung der Gesellschaft ist das Engagement der Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen unverzichtbar. Gehandicapte Menschen und Senioren sind bereit, ihre Kompetenzen und Erfahrungen auch für das Gemeinwohl einzusetzen. Sie wollen aktiv an der Gestaltung ihrer Stadt mitwirken. Dies gilt es grundsätzlich anzuerkennen, wertzuschätzen und auch finanziell zu fördern. Wir sehen deshalb in der Unterstützung des vielfältigen Engagements älterer und gehandicapter Menschen und ihrer Teilhabe an der Gestaltung der Gesellschaft wichtige Aufgaben für die Kommunen.

Mit freundlichen Grüßen



Uwe Hesse
Fraktionsvorsitzender